

Geschäftsleitung will 30 Millionen Euro bei den Beschäftigten einsparen

Das muss vom Tisch!

Der Ausgangspunkt

Im Oktober 2009 hatte die Unternehmensleitung mitgeteilt, dass man einen Ergänzungs-Tarifvertrag abschließen möchte. Die IG Metall wählte daraufhin in einer Mitgliederversammlung vorsorglich eine Tarifkommission. Der Betriebsrat gab zugleich bei einer Beratungsfirma ein Gutachten in Auftrag, das die wirtschaftliche Situation des Standorts analysieren soll.

Das will das Unternehmen

Bis 2014 sollen am Standort Regensburg 30 Millionen Euro pro Jahr eingespart werden. Konkret heißt das: Das Unternehmen will, pauschal gerechnet, 5 000 Euro im Jahr von jedem der 6 000 Beschäftigten in Regensburg. Um das durchzusetzen, hat Conti einen wahren Horrorkatalog aufgestellt. Der Griff in die Taschen der Beschäftigten umfasst unter anderem: Kürzungen beim Urlaubsgeld, beim 13. Monatsgehalt, Verschiebung der Tariferhöhung, Einsparungen bei den Gehaltsanpassungen der »Außertariflichen« und vieles mehr. Teil dieser Streichorgie ist auch die unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit. Das ist für eine Belegschaft, die derzeit regelmäßig sonntags arbeitet, schwer nachvollziehbar. Hinter der Forderung nach der Arbeitszeitverlängerung steht eine konkrete Gefahr. Wird länger gearbeitet, braucht man logischerweise weniger Beschäftigte. Begründet wird das Streichpaket so: Der Standort Regensburg soll gegenüber der

Konkurrenz durch andere Conti-Standorte wettbewerbsfähig gemacht werden. Dies will die Unternehmensleitung erreichen über eine Senkung der Werkskosten auf unter 20 Prozent vom Umsatz. Nur so könnten nach Meinung der Geschäftsleitung Neuanläufe sichergestellt werden, die zur Auslastung des Standorts notwendig seien.

Das sagt die IG Metall

Das Votum der Tarifkommission sowie der beiden IG Metall-Mitgliederversammlungen, die in dieser Woche stattfanden, ist eindeutig: Gespräche kann es erst dann geben, wenn der Arbeitgeber deutlich von seinem Forderungsvolumen abweicht. In einem Sondierungsgespräch am 17.5.2010 hatte die Arbeitgeberseite keinerlei Bereitschaft gezeigt, auch nur ein Komma von der 30-Millionen-Forderung abzurücken. Das heißt: Conti will seine Sparpläne auf Biegen und Brechen durchsetzen. Geschähe dies nicht, so droht man unverhüllt, würde der Umsatz in Regensburg einbrechen. Zudem würden in der Entwicklung neue Projekte auf den Prüfstand gestellt. Und damit am gesamten Standort Arbeitsplätze entfallen. Im Klartext: Die Belegschaft soll erpresst werden. Der Standort Regensburg schreibt schwarze Zahlen. Die Belegschaft hat in der Vergangenheit bereits erhebliche Zugeständnisse gemacht: Kurzarbeit, Abbau von 40-Stunden-Verträgen, Verschiebung der Tariferhöhung, Abbau von Nachtschicht,

Versetzungen und vieles mehr. Das Gutachten der Beratungsfirma hat zudem eindeutig ergeben: Es gibt keine wirtschaftliche Begründung für das Streichkonzert. Die IG Metall ist selbstverständlich bereit, mit der Geschäftsleitung über die Zukunftssicherung von Conti Regensburg zu sprechen. Aber das geht nur ohne Vorbedingungen. Und setzt voraus, dass der Arbeitgeber seine Hausaufgaben macht. Denn die reinen Entgeltkosten machen gerade mal die Hälfte der Werkskosten aus. Wenn gespart werden soll, dann gibt es eine Fülle anderer Möglichkeiten, als ausge-rechnet die Einkommen der Beschäftigten zu kürzen.



Die Continental-Zentrale in Hannover

Foto: Continental

Belegschaft muss zusammenstehen

Die Belegschaft von Conti Regensburg steht vor einer ernsthaften Auseinandersetzung. Die Geschäftsleitung verlangt ein erhebliches Abweichen vom Flächentarifvertrag und droht, kaum verklausuliert, mit Stellenabbau. Jürgen Scholz, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Regensburg: »Das ist eine radikale Vorgehensweise des Arbeitgebers. Wer derart dreist in die Taschen der Beschäftigten greift, muss sich nicht wundern, wenn der Ruf der Firma leidet.«

Imageverlust

Es sei zu befürchten, so Jürgen Scholz, dass Conti Regensburg unter diesen Umständen sein gutes Image verliere und im Kampf um die besten Köpfe in der Forschung und Entwicklung den Kürzeren ziehe. Schließlich

brauche das Unternehmen gerade in der Phase des Aufschwungs eine hochmotivierte und leistungsbereite Belegschaft. Unter diesen Umständen ist die Arbeitgeberforderung kontraproduktiv.

Beschäftigungssicherung

Sibylle Wankel, die Tarifexpertin der IG Metall Bayern und Sprecherin der Conti-Tarifkommission, sieht große Herausforderungen auf die Belegschaft zukommen: »Die Belegschaft muss sich jetzt verstärkt mit den Problemen der Beschäftigungssicherung am Standort Regensburg auseinandersetzen.« Falls die Arbeitgeber weiterhin einen harten Kurs fahren, so Sibylle Wankel, müssen Belegschaft und Betriebsrat intensiv diskutieren, welche Maßnahmen und Aktionen geeignet sind, die Geschäfts-

leitung zum Einlenken zu bewegen.

Die Interessen der Belegschaft können schwerlich in Einzelgesprächen mit der Geschäftsleitung vertreten werden. Genauso wenig kann der Betriebsrat ohne Rückhalt durch die Belegschaft Entscheidendes erreichen.

Starke Gewerkschaft

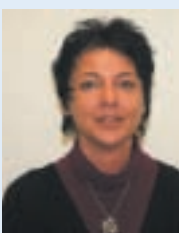
Wann, wenn nicht jetzt, ist es an der Zeit, darüber nachzudenken, dass die Interessen der Belegschaft am besten und sinnvollsten durch eine starke Gewerkschaft vertreten werden? Der Weg dorthin ist ganz einfach: Den untenstehenden Coupon ausfüllen und bei den Vertrauensleuten oder beim Betriebsrat abgeben. Noch schneller geht es natürlich online, siehe unten.

Stimmen aus der Tarifkommission



Hans Fischl Betriebsrats- vorsitzender

Für den Betriebsrat ist klar: Die Forderung des Arbeitgebers ist unter keinen Umständen akzeptabel. Wir wurden gewählt, um die Interessen der Kolleginnen und Kollegen zu vertreten. Das tun wir, indem wir vertrauensvoll mit der Tarifkommission und der IG Metall zusammenarbeiten. Nur gemeinsam können wir erfolgreich gegen die Pläne der Geschäftsleitung kämpfen.



Esther Schubert Vorsitzende der Vertrauensleute

Wir werden unseren Unmut über die Forderung deutlich zeigen. Um dies zu unterstreichen, benötigen wir die Beteiligung aller Kolleginnen und Kollegen. Wir können uns nur durchsetzen, wenn alle Beschäftigten an Aktionen teilnehmen. Damit werden wir den Arbeitgebern klar machen, dass wir den völlig überzogenen Forderungskatalog ablehnen.



Carsten Bruns Funktionsentwickler

Was die Arbeitgeber durchsetzen wollen, ist nicht durch die wirtschaftliche Lage gedeckt. Es handelt sich vielmehr um eine politische Forderung, von der alle Beschäftigten am Standort gleichermaßen betroffen sind. Die Forderung richtet sich gegen eine hochmotivierte Belegschaft. Wenn die Firmenleitung nicht einlenkt, kann das Auswirkungen auf die Motivation haben.

Ich möchte Mitglied der IG Metall werden.

Name	<input type="text"/>	Kontonummer	<input type="text"/>	BLZ	<input type="text"/>
Anschrift	<input type="text"/>		Bank	<input type="text"/>	
Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort		Betrieb	<input type="text"/>	Geburtsdatum	<input type="text"/>
weiblich	<input type="checkbox"/>	männlich	<input type="checkbox"/>	Staatsangehörigkeit	<input type="text"/>
Tel. / e-mail	<input type="text"/>				
tätig als	Gew. Arbeitnehmer/in <input type="checkbox"/>	Sonst. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Teilzeit <input type="checkbox"/>	
	Kaufm. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Meister/in <input type="checkbox"/>	Student/in <input type="checkbox"/>		
	Techn. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Ingenieur/in, Informatiker/in <input type="checkbox"/>	Azubi <input type="checkbox"/>		
Bruttoeinkommen			<input type="text"/>	Beitragshöhe <input type="text"/>	
Unterschrift			<input type="text"/>		

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliederbeitrag von 1 % des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.

Bitte abgeben bei den Vertrauensleuten der IG Metall, dem IG Metall-Betriebsrat oder an die IG Metall-Verwaltungsstelle senden.

Online-Beitritt zur IG Metall: www.igmetall-bayern.de